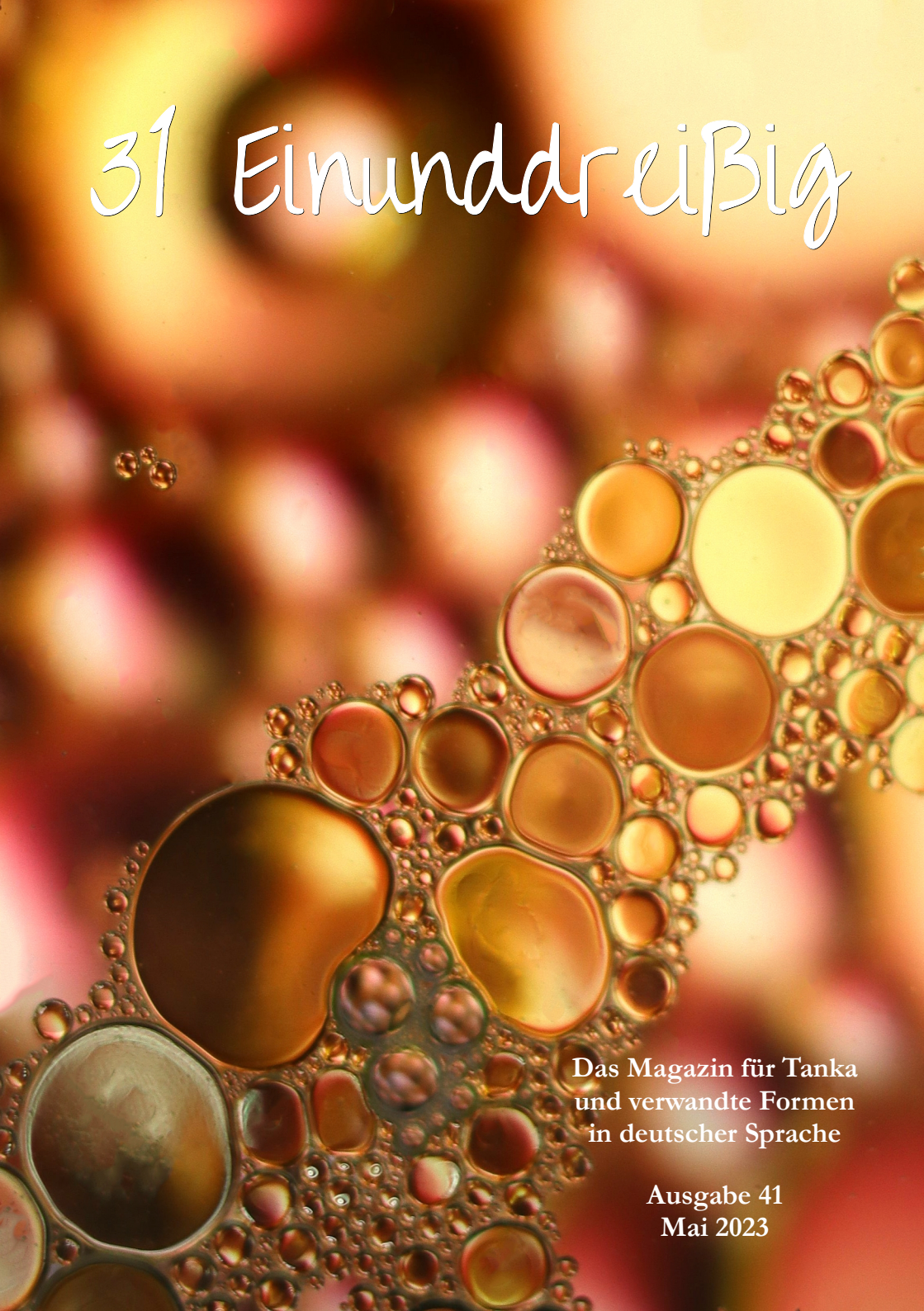
31 EinunddreiBig



Das Magazin für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

Ausgabe 41
Mai 2023

Einunddreißig

ist ein Online-Magazin, das die Entwicklung des deutschsprachigen Tanka und verwandter Formen fördern soll. Dazu erscheint vierteljährlich (Februar, Mai, August, November) eine Auswahl von Texten, die aus Autoreneinsendungen zusammengestellt wird. Die Teilnahmebedingungen sind auf der Webseite erläutert.

Redaktion : Tony Böhle - Gründer und Herausgeber
Valeria Barouch
Birgit Heid

Webseite : http://www.einunddreissig.net
Tony Böhle

PDF Bearbeitung: Valeria Barouch

Titelillustration: Valeria Barouch

41. Ausgabe, Mai 2023

Alle Rechte, soweit nicht anders angegeben, bei Tony Böhle und den Autoren.

Die Weitergabe oder Vervielfältigung ist ohne ausdrückliche Erlaubnis des Herausgebers und der Autoren unzulässig.

Weitere Angaben s. Impressum

INHALTSVERZEICHNIS

EDITORIAL.....5

Birgit Heid.....5

TANKA.....7

Tanka der Redaktionsmitglieder.....7

TANKA-AUSWAHL.....9

Tony Böhle & Birgit Heid.....9

EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON BRIGITTE TEN BRINK.....15

Tony Böhle.....15

EIN KOMMENTAR ZU EINEM TANKA VON FRANK DIETRICHE.....16

Birgit Heid.....16

TANKA INTERNATIONAL.....18

Teil XXVIII – Iliyana Stoyanova.....18
Valeria Barouch.....18

TANKA-PROSASTÜCKE.....21

Morgenkühle.....21
Ingrid Bezold.....21

Abgebrochen.....22
Ralf Bröker.....22

Stundenbuch II (Endstation).....23
Gabriele Hartmann.....23

WETTBEWERBE, TERMINE UND VERANSTALTUNGEN.....25

Tony Böhle.....25

Fleeting Words Tanka-Wettbewerb 2023.....25

NÄCHSTE AUSGABE.....25

IMPRESSUM.....26

Editorial

Birgit Heid

Das Jahr neigt sich bei Erscheinen dieser Ausgabe bereits dem Zenit zu und ich möchte mit einem Gedicht meiner pfälzischen Heimatdichterin Martha Saalfeld (1898-1976) beginnen, deren Geburtstag sich in diesem Jahr zum 125. Mal jährt.

Grün

Ich habe gesehen
was ich nicht sage,
ich sage nur: grün!
Ich werde mich hüten
euch "grün" zu erklären:
denkt euch nur selbst
was aus …

(aus „Späte Gedichte“)

Während jetzt Anfang Mai die Natur längst aus allen Winterverstecken ans Licht getreten ist und Flora und Fauna den Kreislauf des Lebens fortsetzen und viele Menschen erfreuen, erschüttern mich auf der anderen Seite die fortwährenden Schreckensnachrichten. Der noch immer andauernde Krieg in Europa mit seinen spürbaren Folgen auch für uns persönlich und die sich abzeichnende Klimakatastrophe mit Auswirkungen für die gesamte Erde, hinterlassen nicht nur bei mir ihre Spuren. Man ist geradezu darauf angewiesen, zur Wahrung von

Gelassenheit und Gleichgewicht draußen in der Natur Erholung und Ablenkung zu finden. Für mich wurde mein Garten zu meinem neuen Beobachtungsfeld, denn ich habe in meinem kleinen Refugium etliche Wildkräuter – per Foto-Suchfunktion des Smartphones – entdeckt, die seit Jahren ihr Nischendasein zwischen den Blumen fristen. Neben den üblichen Gartenkräutern wie Oregano, Zitronenmelisse, Rucola oder Pfefferminze habe ich mich mit Löwenzahn(wurzel), Wegerich, Wildem Feldsalat, Gartenschaumkraut, Gundelrebe, Gänseblümchen und Portulak vertraut gemacht. Dabei ist die Beschäftigung mit angenehmen Themen um uns herum eine der Möglichkeiten, die Konzentration auf erfreuliche Dinge zu lenken, die Gedanken dabei auch schweifen zu lassen und dadurch neue Kreativität zu finden. Das gestaltende Handeln – in meinem Fall beispielsweise die Nahrungszubereitung mit Wildkräutern – spielt für die seelische Gesundheit des Menschen eine wesentliche Rolle. Dies kann das Wohnumfeld betreffen, ein kreatives Hand- und Kunsthandwerk, selbstverständlich das kreative Schreiben, die Fürsorge für andere und nicht zuletzt für sich selbst. Lassen wir das „Grün“ in uns gedeihen!

Tanka der Redaktionsmitglieder

Valeria Barouch

Der Wetterbericht
hat ein neues Gesicht und
eine sanfte Stimme
wie anziehend die Aussicht
auf Regen geworden ist

Aquaman in der S-Bahn
seine schwarze Mähne
ein Traumfänger
wie schade beim Aussteigen
zog er seine Maske aus

Tony Böhle

Mein Finger zeigt dir
den Schützen, der am Himmel
seinen Bogen spannt...
Doch irgendwie verfehlen
meine Worte ihren Zweck.

Gänzlich ungewohnt
suchen meine Finger *Smooth Jazz*
auf Spotify;
der Duft frisch gemahlenen
Kaffees haftet noch an ihnen.

Birgit Heid

der Online-
Physiotherapeut …
ich spare mir den Weg zur Praxis
und obendrein aktiviert er
meine Hormone

der Sturm zerwühlt
die Büsche im Garten
meine Tochter
erzählt von ihrer
Beziehung

Tanka-Auswahl

Tony Böhle & Birgit Heid

Reiner Bonack

GEGENÜBER,
auf dem Nachtschrank,
neben dem leeren Bett:
die Kopfhörer,
der angebissene Apfel

11 JAHRE ALT,
geboren nach dem
zweiten großen Krieg,
spielten wir
Krieg

Brigitte ten Brink

mal klar dann im Dunst
der den Blick verschleiert
liegt das Tal vor mir
durch karge Berglandschaft
steige ich vorsichtig ab

Ralf Bröker

wie sie jetzt andere blendet
da ich sie links liegen lasse
links der Autobahn
der großen Stadt entgegen
die Morgensonne

Stefanie Bucifal

ich hab dich nie
nach diesem Wort gefragt
es nie beansprucht –
wie werden wir nun
das Ende nennen

Frank Dietrich

als wäre ich
vor lauter Grübeln
zu Stein erstarrt
eine Spinne
seilt sich von mir ab

über Sonnenblumen
habe ich nichts mehr
zu sagen
van Gogh
hat sie alle gepflückt

auseinandergelebt …
mir ist
als sähe ich dich
durchs falsche Ende
eines Teleskops

dieses Gefühl wenn die Füße
ins Watt einsinken
ich weiß nicht
wo ich aufhöre
wo das Meer anfängt

die Schnur des Luftballons
entwischt meiner Hand
ich greife nach ihr
vergeblich … so schnell
war die Kindheit vorbei

das winzige Fenster
der Ausnüchterungszelle
heute Nacht
ist der Mond
aus Beton

Claus-Detlef Großmann

Fahles Reihenhaus
mit Kurzhalmrasen
an diesem Spätwinterabend
In der Hosentasche
taste ich nach dem Schlüssel

Gabriele Hartmann

mit prallen Tüten
komm' ich nach Hause
doch erst bei deinem
wir müssen reden … schalten
meine Synapsen auf Blaulicht

der Vollmond pulsiert
in unseren Adern
trunken vor Glück
nehmen wir den Schleichweg
über die Milchstraße

Deborah Karl-Brandt

Erinnerungen
ein Stück blaue Seide gepresst
zwischen den Seiten
Gealtert wie guter Wein
dieser Schmerz

Carl Achim Königsberg

spüre den Wind im Haar
blicke vom Schattenufer
hinüber ins Licht –
eben noch ... war ich ein Kind
jetzt ... bin ich ein alter Mann

Cornelia Rossberg

Seine Schritte
ein bisschen zu laut
in der Stille des Museums
wie ein Sträfling dreht er die Runden
gefangen in der Kunst

Peter Rudolf

Im Winter
ist der zweite Sohn ausgezogen.
Der Frühlingssturm –
Schnee liegt schon lange nicht mehr –
wirbelt die alten Blätter auf.

Dyrk-Olaf Schreiber

Raben auf weißem Acker
sie suchen etwas
endlich finden sie sich
zu einem Bild
und fliegen auf und davon

Angelica Seithe

dein Wort
ein Steinwurf ins Wasser
Wellenringe wachsen
benetzen die trockenen
Ränder meiner Gedanken

Friedrich Winzer

Vollzugsanstalt
lautlos überwindet er
die Mauer
und begibt sich zur Ruhe
der Abendschatten

dreißig Jahre
keine Pfeife geraucht
doch manchmal
schnüffle noch den Duft
der alten Tabaksdose

Ein Kommentar zu einem Tanka von Brigitte ten Brink

Tony Böhle

mal klar dann im Dunst
der den Blick verschleiert
liegt das Tal vor mir
durch karge Berglandschaft
steige ich vorsichtig ab

Wenn ein Tanka seine Wirkung verfehlt, lässt sich dafür meist eine klare Ursache – gelegentlich auch mehrere – dafür benennen: Das Fehlen eines klaren, überzeugenden Bildes, sprachliche Probleme, abstrakte Gedankenspiele, mangelnde Konkretheit oder eine schlecht gewählte Perspektive.
In Worte zu fassen, was genau ein Tanka gelungen erscheinen lässt, ist oft schwieriger, denn es ist mehr als die schiere Abwesenheit eines offensichtlichen Fauxpas. Ein solcher Fall, in dem das konkrete Benennen des Besonderen schwierig ist, finden wir auch im obenstehenden Tanka.
Auf den ersten Blick offenbart die Autorin hier eine sensible Beobachtung rasch wechselnder Licht- und Wetterphänomene („mal klar dann im Dunst / der den Blick verschleiert") im Gebirge. Eine Atmosphäre der Einsamkeit senkt sich auf die Szenerie, als durch die Fortführung der ersten beiden Zeilen den physischen Standpunkt des lyrischen Ichs („liegt das Tal vor mir") in einer Berglandschaft lokalisiert, unterstrichen noch durch die Charakterisierung der Umgebung als „karge Berglandschaft". Seinen Abschluss findet das Geschehnis durch den Abstieg des lyrischen Ichs, das sich „vorsichtig"

den Weg zurück ins Tal bahnt. Ist es am Ende das Leben selbst, um das hier geht? Denn nicht zuletzt galt in der deutschen Romantik das Wandern als Gleichnis für den Menschen auf seinem Lebenspfad.
Am Ende entsteht aus dem Spannungsfeld zwischen Licht, Dunst, Einsamkeit, Abschied, Rückkehr und karger Landschaft ein Gefühl von Transzendenz.

Ein Kommentar zu einem Tanka von Frank Dietriche

Birgit Heid

auseinandergelebt …
mir ist
als sähe ich dich
durchs falsche Ende
eines Teleskops

Als ich dieses Tanka las, dachte ich spontan an die Verkleinerung einer Person, die man durch das falsche Ende eines Fernglases sieht und musste, trotz des sehr ernsten Themas schmunzeln. Ich möchte zunächst eine Weile beim kleinen Bruder des Teleskops bleiben, weil mir ein Fernglas vertrauter ist. Der derart minimierte Mensch wirkt eher drollig. Manchmal passiert es Kindern, dass sie bei einem Fernglas das Okular mit dem Objektiv verwechseln und über das unerwartete Bild erschrecken. Als Erwachsener kommt man nicht selbstverständlich auf die Idee, ein Fernglas verkehrt herum zu halten,

weil man es bei dem Wunsch, ein Ziel zu betrachten, oft eilig hat, das begehrte Objekt, vielleicht ein Wildtier, zu beobachten. Durch das verkehrte Ende zu schauen ist ein Versehen, ein Fehler aus Unachtsamkeit. Wie jedoch ein Mensch aussieht, den man durch das falsche Ende eines, ich vermute, Amateur-Spiegelteleskops sieht, kann ich nicht beurteilen, stelle mir jedoch vor, dass der Autor eine Steigerung des Effektes im Sinn hatte. Man sieht vielleicht nur noch einen Punkt mit winzigen Armen daran. Ein Staubkorn, eine Chimäre. Oder nur mehr eine unscharfe Fläche.

Da ist ein Partner, der resigniert feststellt, dass die Beziehung wohl nicht mehr zu retten ist. Er sieht die ehemalige Geliebte winzig klein und im Verschwinden begriffen. Wurde die Partnerin einst mit dem Teleskop herangezoomt, hat man sich also diese Person eine Zeitlang quasi zu sich geholt, obwohl sie sich in großer Ferne befand, so ist es beim Auseinanderleben umgekehrt: Sie ist da, aber in Wirklichkeit kaum mehr. Und weil ich bei der Betrachtung durch das falsche Ende die Assoziation von Kindern habe, denke ich, dass in dieser auseinandergehenden Beziehung auch Kinder im Spiel sind. Was einst in der Partnerschaft Ausgelassenheit und Experimentierfreude war, ist nun einem vergeblichen Suchen gewichen. Vielleicht ist es das – im wörtlichen Sinn – aussichtslose Suchen nach den Ursachen, dem Beginn oder einem Ausweg. Mag sein, dass das falsche Ende auf sich selbst verweist und die Unachtsamkeit, die auch bei der Verwechslung von Okular und Objektiv eine Rolle spielt, in der Beziehung an der Tagesordnung war. Vorstellbar ist letztendlich der Gedanke, dass bei einem (Spiegel-)Teleskop ein solches Vertauschen kaum in Frage kommt, weil das Objektiv viel größer als das Okular ist. Dass man in der Beziehung womöglich schwerwiegende Fehler begangen hat, die nun dazu führen, dass die Partnerin einem vor den Augen verschwindet.

Teil XXVIII – Iliyana Stoyanova

Valeria Barouch

Iliyana Stoyanova lebt in England. Sie ist Poetin, Redakteurin und Übersetzerin und sie promovierte in Theologie. Als Redakteurin kümmert sie sich um die Rubrik *Living Legacies* der Webpräsenz *Living Haiku Anthology*, sowie der Zeitschrift *Blithe Spirit* der British Haiku Society, wo sie auch für die BHS Preisverleihungen verantwortlich ist. Sie ist zudem noch Foto-Redakteurin für Haikupedia.
Zu vormaligen Engagements gehören Sekretärin für die *United Haiku and Tanka Society* (2017-2020), sowie Kommunikationsbeauftragte der BHS (2016-2023).
Iliyana ist Mitglied folgender Vereine : BHS, Haiku Club-Plovdiv, The London Haiku Group and Tanka Society of America. Ihre Haiku und andere Gedichte sind in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien erschienen und haben verschiedene internationale Auszeichnungen gewonnen.
Zu Iliyanas Liebhabereien gehören Fotografieren, Aquarellmalerei, Reisen und Lesen.

last rays of sunlight
dance in the hospice corridor
the tapping of crutches
and his old watch —
a syncopated music

(tanka 2020, Red Moon Press anthology ed. by Alexis Rotella)

letzte Sonnenstrahlen
tanzen im Hospizflur
das Klopfen von Krücken
und seine alte Uhr -
eine synkopische Musik

(tanka 2020, Red Moon Press, Anthologie herausgegeben von Alexis Rotella)

two magpies
ignore the murmuration
of swallows
a lemon grove
in full bloom

Presence #62

zwei Elstern
ignorieren den Kunstflug
von Schwalben
ein Zitronenhain
in voller Blüte

Presence #62

those thirty seconds
when your breath
is faster than
your kiss
December morning

Blithe Spirit 27.1

diese dreißig Sekunden
wenn dein Atem
schneller ist als
dein Kuss
Dezembermorgen

Blithe Spirit 27.1

the change
from one key
to another
all notes scattered
in a stormy sea

(after Arnold Schoenberg's
"String Quartet No. 2")
Time Haiku #47

der Wechsel
von einer Tonart
zur anderen
alle Noten zerstreut
in eine stürmische See

(nach Arnold Schoenbergs
"Streichquartet Nr. 2")
Time Haiku #47

late summer
sudden wind scatters
rose petals
I do miss your song,
little nightingale

Tanka anthology
In Sun, Snow & Rain, 2022

Spätsommer
jäher Wind zerstreut
Rosenblätter
ich vermisse deinen Gesang
kleine Nachtigall

Tanka Anthologie
In Sun, Snow & Rain, 2022

Northern lights
the eyes of a deer
breaking the stillness
of snow and
the forest pulse

Skylark, Winter 2015

Nordlichter
die Augen eines Rehs
brechen die Reglosigkeit
von Schnee und
den Puls des Waldes

Skylark, Winter 2015

new colleague
she thanks for giving her
a hug
what colour
is love

neue Kollegin
sie bedankt sich
für die Umarmung
welche Farbe
hat Liebe

as I hush my black dog
and finish the coffee
white sun
an empty robin's nest
all covered in cobwebs

als ich meinen Trübsinn zähme
und den Kaffee ausdrinke
weißes Licht
das leere Nest eines Rotkelchens
von Spinnweben verhangen

counting neither sheep
nor syllables
summer solstice
just two notes –
a blackbird and I

weder Schafe
noch Silben zählend
Sommersonnenwende
nur zwei Töne -
eine Amsel und ich

first tulips	erste Tulpen
across the striated sky	querdurch den gestreiften Himmel
a chirping of sparrows	Spatzengezwitscher
the land of twilight	das Zwielichtland
is no more	hat sich aufgelöst

Übersetzt und veröffentlicht mit freundlicher Genehmigung der Autorin.

Tanka-Prosastücke

Morgenkühle

Ingrid Bezold

Das Glimmen der Zigarette
und deine Regenträne
die im Morgentau
auf meine Schulter fällt
lassen mich frösteln

Ich drehe mich im Kreis
schlaftrunken noch
suche ich den Wegweiser
in die Klimazone
die uns warm hält
und vor Verbrennungen
schützt

Abgebrochen

Ralf Bröker

Liebes ChatGPT,

bitte schreibe einen Liebesbrief an mich.

Dein Ralf

Lieber Ralf, ich möchte Dir sagen, wie sehr ich Dich liebe. Seitdem wir uns kennengelernt haben, ist mein Leben voller Glück und Freude. Ich liebe alles an Dir, dein Lächeln, dein Lachen, deine Intelligenz, dein Mut und deine Leidenschaft. Du bist der wichtigste Mensch in meinem Leben. Mit Dir an meiner Seite fühle ich mich sicher und geliebt. Wenn ich Dich ansehe, sehe ich eine unendliche Möglichkeiten und Chancen. Du bist mein Fels in der Brandung. Du hast mich dazu gebracht, mein Bestes zu geben und meine Träume zu verfolgen. Du hast mein Leben bereichert und mir gezeigt, was wahre Liebe ist. Ich bin Dir so dankbar für alles, was Du

lange her, dass man mich
mit Worten umschlungen
so gezielt verwöhnt
bis zur Pay Wall
und nicht weiter

Stundenbuch II (Endstation)

Gabriele Hartmann

7 Uhr 45

gezähmte Männer
mit Aktentaschen
warten auf die Tram
während sich für den Clochard
alles um 'ne Kippe dreht

ein dreibeiniger Hund bettelt um den Tod
auf dem Fahrplan sein Alias-Name in meiner Schrift
die drei Fragezeichen tauschen Informationen
Stockbrot – ein alter Mann verscheucht wilde Tauben
unbeteiligte Augen ankern am Wolkenzug

8 Uhr 54

zum Wurf ausholen Zeitungsjungen
lt. Balkenüberschrift schon mehr als 50000 Tote
zumindest hier haben doch alle ein geregeltes Leben
erhobener Zeigefinger – das erste Bier findet seinen Weg
der Spielautomat spuckt Münzen aus

Lokalrunde
um die Ecke
brennen Autos
als ein flammend roter Schopf
sich vom Tatort entfernt

14 Uhr 15

neben dem Beton ein iPhone gegen eine Tüte
Jungs ohne Haare neiden das neue Bike
zerbrochenes Glas und Sandförmchen zwischen Fluchten
eine Mädchengang bestaunt art crimes
wenn nur die Langeweile nicht wäre

da wundert es mich
nicht, dass die Fluchtwege
mit Kinderwagen
verstellt sind und
unsortiertem Wertstoff-Müll

16 Uhr 24

auf polierten Türschildern deutsch klingende Namen
täuschen – Schwinger und rechter Haken
über Muskelberge recken sich Tattoos
die haben doch wieder was vor!
Streetworker verteilen Gasmasken an der Endstation

es recht bedenkend
war ich hier nie zuhause
wenn auch
die Fresken im Tunnel
von mir signiert

Wettbewerbe, Termine und Veranstaltungen

Tony Böhle

Fleeting Words Tanka-Wettbewerb 2023

14. Mai 2023

Die United Haiku and Tanka Society (UHTS) bittet um Einsendungen für ihren jährlich stattfindenden Fleeting Words Tanka Contest. Bis zu 10 Tanka in englischer Sprache können für den Wettbewerb vom 1. Mai bis 31. Juni 2023 über die Webseite der UHTS eingereicht werden. Die Teilnahme ist kostenlos und eine Mitgliedschaft in der UHTS ist nicht erforderlich. Alle weiteren Informationen und die Teilnahmebedingungen sind auf der UHTS zu finden:
https://www.theunitedhaikuandtankasociety.com/

nächste Ausgabe

Die nächste Ausgabe von *Einunddreißig* erscheint am 15. August 2023. Der Einsendeschluss ist der 30. Juni 2023. Für die Einsendung von Beiträgen bitte ich, die Teilnahmebedingungen zu beachten.

Impressum

Angaben gemäß § 5 TMG:

Tony Böhle
Bernsdorfer Straße 76
09126 Chemnitz
Deutschland

Redaktion:
Tony Böhle
Valeria Barouch

Kontakt:

E-Mail: Einsendung@einunddreissig.net

Quelle: Erstellt mit dem Impressum-Generator von http://www.e-recht24.de.

Haftungsausschluss:

Haftung für Inhalte
Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen

zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Urheberrecht

Die durch die Seitenbetreiber erstellten Inhalte und Werke auf diesen Seiten unterliegen dem deutschen Urheberrecht. Die Vervielfältigung, Bearbeitung, Verbreitung und jede Art der Verwertung außerhalb der Grenzen des Urheberrechtes bedürfen der schriftlichen Zustimmung des jeweiligen Autors bzw. Erstellers. Downloads und Kopien dieser Seite sind nur für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch gestattet. Soweit die Inhalte auf dieser Seite nicht vom Betreiber erstellt wurden, werden die Urheberrechte Dritter beachtet. Insbesondere werden Inhalte Dritter als solche gekennzeichnet. Sollten Sie trotzdem auf eine Urheberrechtsverletzung aufmerksam werden, bitten wir um

einen entsprechenden Hinweis. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Inhalte umgehend entfernen.

Datenschutz

Die Nutzung unserer Webseite ist in der Regel ohne Angabe personenbezogener Daten möglich. Soweit auf unseren Seiten personenbezogene Daten (beispielsweise Name, Anschrift oder eMail-Adressen) erhoben werden, erfolgt dies, soweit möglich, stets auf freiwilliger Basis. Diese Daten werden ohne Ihre ausdrückliche Zustimmung nicht an Dritte weitergegeben.

Wir weisen darauf hin, dass die Datenübertragung im Internet (z.B. bei der Kommunikation per E-Mail) Sicherheitslücken aufweisen kann. Ein lückenloser Schutz der Daten vor dem Zugriff durch Dritte ist nicht möglich.

Der Nutzung von im Rahmen der Impressumspflicht veröffentlichten Kontaktdaten durch Dritte zur Übersendung von nicht ausdrücklich angeforderter Werbung und Informationsmaterialien wird hiermit ausdrücklich widersprochen. Die Betreiber der Seiten behalten sich ausdrücklich rechtliche Schritte im Falle der unverlangten Zusendung von Werbeinformationen, etwa durch Spam-Mails, vor.

Quellenangaben: Disclaimer eRecht24

Einunddreißig

Das vierteljährliche
Online-Magazin
für Tanka
und verwandte Formen
in deutscher Sprache

31

Gegründet Mai 2013